

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 14. September 1979

Nr. 178 (3 557)

Preis 2 Kopeken

Ruhm den Helden der Erntebergung!

Jeden Tag auf vollen Touren

Die Landwirte des Gebietes Pawlodar haben sich die Aufgabe gestellt, im Jubiläumsjahr der Neulanderschließung in die Speicher der Heimat nicht weniger als 60 Millionen Pud Getreide zu schütten. Das ist etwa das Doppelte von dem, was im dritten Jahr des Planjahrhüfts geleistet wurde. Der stellvertretende Leiter für Feldbau in der Pawlodar-Gebietsverwaltung Landwirtschaft Nikolai Maximowski-Sawenko charakterisierte die heutige Sachlage bei der Ernte folgendermaßen:

„In diesem Jahr ist die Ernte in den Rayons des Gebiets verschieden geraten. In den südlichen mit ihren Sandböden ist der Ertrag niedriger als in den nördlichen, wo der Boden fruchtbarer ist, aber im großen und ganzen ist der Hektarertrag bedeutend höher als im Vorjahr, deshalb konnten die Werktätigen der Landwirtschaft höhere Verpflichtungen in der Getreidelieferung an den Staat übernehmen als das anfänglich vorgesehen war. Heute gibt es einzelne Rayons und eine ganze Reihe von Wirtschaften, die ihre Verpflichtungen im Getreideverkauf eingelöst und sogar schon weit überboten haben.“

Davon sprechen konkrete Beispiele. So wurde im Rayon Malski ein Durchschnittshektarertrag von 12,3 Dezontonen Getreide erzielt und an den Staat 25 000 Tonnen Korn verkauft, was mehr ist als ein doppelter Volkswirtschaftsplan vorsieht. Dabei ist hervorzuheben, daß ungefähr die Hälfte des Korns gedroschen ist und man also auf weitere 25 000 Tonnen Getreide oder vielleicht auch noch auf mehr rechnen kann.“

Dem Rayon Malski wurde die Rote Wanderfahne des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Kasachischen SSR, des Republikrats der Gewerkschaften und des ZK des Komsovol Kasachstans und eine Geldprämie verliehen.

Spitzenpositionen behaupten im Rayon Malski die Ackerbauern des Kolchos „Kasanski“, die eine fast fünffache Erfüllung des Jahressolls erzielt haben. Dieser Tage rapportierten auch die Werktätigen des Rayons Pawlodar über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans in der Getreidelieferung an den Staat. Sie schütteten in die Staatspeicher 24 400 Dezontonen Korn. Alle Bemühungen der Ackerbauern des Rayons sind jetzt auf die Erfüllung von zwei Volkswirtschaftsplanen gerichtet.

Unter den Wirtschaften des Gebiets, die bei der Getreidelieferung führend sind, ist auch der Sowchos „Jamschewski“, der den Jahresplan schon überboten hat und insgesamt 15 000 Dezontonen Getreide liefern will gegenüber einem Plan von 6 800 Dezontonen.

Die Ackerbauern des Sowchos arbeiten unter der Devise „Keine Minute Stillstandzeit — kein Gramm Kornverluste!“ Der Wettbewerb wird jeden Tag ausgewertet und bekanntgegeben. An den ersten beiden Mähdreschern, deren Fahrer 1 000 Dezontonen Getreide gedroschen hat, wird ein Stern gemalt. Sind es 5 000, so erhält er, wie das in den Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs vorgesehen, eine goldene Uhr. Alexander Schimpf, Träger des Ordens des Roten Arbeiters und Alexander Koskenko, erzielten die ersten Plätze. Beim Schwadnenlegen sind Viktor Vollmer und Alexander Limbert voran. Beide haben die Saisonnorm schon erfüllt.

Den Siegern werden Geldprämien und Rote Wimpel verliehen, ihnen zu Ehren wird vor dem Sowchoskontor die Fahne des Arbeiters gehißt. Das Vortrefflich ist in der Wirtschaft der Getreidetransport organisiert. Stoßbarbe leisten die Traktoren Alexander Altmeier, Grigorij Luzenko, Piotr Michailow und Friedrich Filbin. Sie ersetzen mit ihren K 700 mit Schwerlastanhängern beim Getreidetransport 21 Lastkraftwagen.

„Jeden Tag auf vollen Touren“, das ist die Devise der Landwirte. Sie arbeiten mit dem Tempo und der Qualität, die sie im Vorjahr erzielten. So auch im Kolchos „Pobeda“, der im Rayon Schtscherbakow einer der führenden landwirtschaftlichen Betriebe in der Region ist. Hier sind insgesamt 24 Mähdrescher im Ernteinsatz. Sechs von ihnen legen das Getreide in Schwaden, während 18 die Schwaden dreschen.

Das Petrowski-Team erzählt: „Unser Trupp arbeitet nach der Ipatow-Methode. Alle Arbeiten werden im Komplex geführt. Sind die Schwaden aufgearbeitet, wird das Stroh vom Feld geräumt und sofort kommen die Pflüge zum Einsatz. Wir sorgen eben schon heute für die künftige Ernte vor.“

Der Trupp steht bevor, das Getreide von mehr als 8 000 Hektar einzubringen. Heute haben wir davon schon die Hälfte unter Dach und Fach. Mit unseren Verpflichtungen in der Getreidelieferung werden wir fertig, das ist schon jetzt klar, obwohl es in diesem Jahr mal wieder eine recht komplizierte Ernte ist. Schwierigkeiten machen z. B. das ungleichmäßige Reifen der Halme, der Regen. Aber wir wollen und werden es dennoch schaffen.“

Der Sowchos „Lebjaschinski“ gehört zu den Wirtschaften, die den Plan für das vierte Jahr des Planjahrhüfts schon erfüllt haben. Die Ackerbauern des Sowchos „XXIII“ Parteilager der KPdSU sind mit dem Jahresplan des Getreideverkaufs an den Staat fertig geworden. Sie liefern 14 000 Dezontonen Korn. Das Kollektiv des Sowchos „Schakat“ hat in die Staatspeicher 19 600 Dezontonen Getreide geschüttelt bei einem Volkswirtschaftsplan von 19 300 Dezontonen. Auch hat es den Volkswirtschaftsplan für vier Jahre des zehnten Planjahrhüfts gemeistert.

In hohem Tempo läuft die Ernte auf den Feldern des Rayons Jermak. Dabei zeichnen sich die Landwirte des Sowchos „Potaninski“ aus. Besonders erfolgreich ist hier der erste Komplextrupp, wo die Erfüllung der Tagesnorm zu 200 Prozent zu einer gewöhnlichen Erscheinung geworden ist. Der durchschnittliche Hektarertrag beträgt 22,5 Dezontonen. Vortrefflich arbeiten die erfahrenen Mähdrescherfahrer Georg Bauer und Marat Daschenko. Sie erfüllen ihr Soll zu 200—250 Prozent, aber nicht voran ist Karl Keller. Im Trupp gibt es keine Nachzügler.

Auch die Ackerbauern des Sowchos „Zelinski“ haben den Plan der Getreidelieferung an den Staat überboten. Bei einem Plan von 23 900 Dezontonen wurden 25 100 Dezontonen Korn geliefert. Im Gang der Ernte überprüften sie ihre Möglichkeiten und beschlossen, 72 000 Dezontonen Getreide an den Staat zu liefern.

Auf den Feldern des Pawlodar-Gebiets sind die Mähdrescher der Ernteschlacht an. Die Landwirte wollen sie im September endgültig gewinnen. Jakob FRIESEN



Erntehelden 79



Erntehelden 79

In der Avantgarde

Die Getreidebauern des Lenin-Rayons haben als Antwort auf den Aufruf der besten Kombifahrer der Kollektive der Ernte-Transport-Komplexe der Republik beschlossen, die Ernte 79 im Stößtempo und ohne Verluste zu bergen und in den Kornspeicher der Heimat zu hochwertiges Getreide zu schütten.

Sie müssen die Halme fruchtbar von 122 250 Hektar einbringen. Auf 73 800 Hektar liegt das Getreide heute schon in Schwaden, 731 288 Dezontonen Korn sind bereits an den Staat geliefert.

Die Erntehelfer haben ihre Möglichkeiten erproben, die früheren Verpflichtungen überprüft und beschlossen, den Getreidelieferungsplan um 25 000 Tonnen Korn zu übertreffen.

Die Ackerbauern nutzen maximal jede Stunde guter Witterung, manövrierten mit der Technik, kurzum, sie bemühen sich, das Getreide bis aufs letzte Körnchen rasch vom Feld zu räumen.

Hieronymus KELLERMANN, Gebiet Aktjubinsk

Pulsschlag unserer Heimat

Kirgisische SSR Nach der Arbeiterdynastie benannt

Im Dorf Tschaldowar wurde die Straße, in der die zehn Brüder Scheel wohnen, in Anerkennung ihres Beitrags zur Ernte 79 nach ihnen benannt. Fast 40 000 Dezontonen Getreide, etwa die Hälfte des Gesamtertrags des Kolchos „Niwa“ im Rayon Panfilow, haben die Mitglieder dieser Ackerbauernfamilie gedroschen und auf die Tenne befördert. Nach den Ernteeigenschaften wurde die vom Kommunisten Georg Scheel geleitete Ernte-Transport-Arbeits-Gruppe als „Bestkollektiv des Rayons anerkannt.“

Etwa vierzig Jahre führte der Kommunist Peter Scheel, der Vater von zehn Söhnen, sein Stößtempo über die Getreidefelder. Viele Jahre war er Sieger im sozialistischen Wettbewerb. Seinen Mähdrescher gab er als Stafette an seine Söhne weiter. Georg, der älteste, war der Aussaat worden gemäß den wissenschaftlich fundierten Normen Mineraldünger gestreut.

Um die Aussaat der Winter-

Die Zuckerrüben nehmen in den Kolchos des Sowchos des Rayons Merke etwa 700 Hektar ein. Die größten Rübenanbauer sind hier die Kolchos „Pobeda“ und „Krasny Wostok“ mit zusammen 1 400 Hektar mit Zuckerrüben.

In der Regel sind in den spezialisierten landwirtschaftlichen Betrieben die Ernteerträge höher und die Gestehungskosten niedriger als in den anderen. Hier ist die Ackerbaukultur hoch und der Rüben-Ernte-Komplex funktioniert einwandfrei.

Davon überzeugte ich mich auf den Feldern des Kolchos „Krasny Wostok“. Während die Wagen der Dshambul Kraftfahrzeugkolonne Nr. 2554 beladen wurden, kam ich mit dem Schofar Iwan Ponomarjow ins Gespräch.

„In meinen Wagenkasten kann ich 4,5—5 Tonnen Zuckerrüben in 2—10 Minuten laden. Wir beginnen mit der Arbeit vor acht Uhr und machen erst spätends Schluss. Jeden Tag mache ich zu der 12 Kilometer entfernten Zuckerrüben nicht weniger als acht Fahrten.“

„Ja, zum müßigen Disziple haben wir wirklich keine Zeit“, meint der Maschinist der Rübenlademaschine Nikolai Awerin.

Vier Mähdrescher und ebensoviel Kraftwagen werden von Mechanisatoren dieser Arbeiterdynastie gesteuert. In der diesjährigen Ernte wurde zu Ehren der Arbeitergruppe Scheel wiederholt die Fahne des Arbeitertribunes gehißt. Im Gleichschritt mit ihren Brüdern arbeiteten die Komsovolen Alexander, Heinrich und Johann. Die rechtzeitige Entladung der Ernte sicherten die Fahrer aus der Familie Scheel.

Die Ernte in der Wirtschaft wurde um 10 Tage früher als in anderen Jahren beendet. Der Kolchos hat Tausende Dezontonen Getreide über den Plan hinaus an den Staat geliefert.

Lettische SSR Wieder die Aussaat

Im Dispatcherdienst Lettlands werden nicht nur abgeerntete Hektare Bodenfläche, sondern auch schon die bestellten geätzt.

Die Massenaussaat der Winterkulturen hat in der Republik in diesem Jahr einen haben Monat früher als im vorigen Jahr begonnen.

Besondere Beachtung schenken die lettischen Ackerbauern in diesem Jahr den Kulturen, die unter den örtlichen Bedingungen den höchsten Ertrag ergeben und mit denen doppelte sozial Flächen bestellt werden als in der vorigen Saison. Alle Kolchos- und Sowchos haben genügend Konditionsaatgut vorrätig gemacht und sorgen dafür, den Samen auf den besten meliorierten Bodenflächen nach den vorteilhaftesten Vorfrüchten unterzürüngen, gleichzeitig mit der Aussaat werden gemäß den wissenschaftlich fundierten Normen Mineraldünger gestreut.

Alltag des Planjahrhüfts

„Freundschaft“- und KasTAg-Korrespondenten berichten

KUSTANAI. Das Kollektiv des Kraftverkehrsbetriebs Leninskoje arbeitet unter dem Motto „Den Fünfjahrplan vorfristig erfüllen“ an der Erfüllung ihrer persönlichen Fünfjahrpläne. Beide Spitzenreiter verpflichteten sich, bis Ende des Planjahrhüfts nicht weniger als 1 000 Jahren aktivitätsgüter überplanmäßig zu befördern.

Dieser Tage gratulierte das Kollektiv den jungen Fahrern Fjodor Kari und Viktor Deremidwed mit dem Motto — „Erfüllung der persönlichen Fünfjahrpläne.“

DSHESKASGAN. Die Bergleute des Tagebaus Annenskoje im Nordheskaganer Bergwerk arbeiten seit Beginn des vierten Planjahrs rhythmisch. Das Monatsoll wird von ihnen stets erfüllt. An die Aufbereitungsabrik des Kombinars wurden Tausende Tonnen Mineralstoff über den Plan abgeliefert. Die Besten unter den Besten im Kollektiv sind die Bohrerbrigade Nikolai Schwitschenko, die Baggerführer Reinhard Paß und Wilhelm Erhardt.

SEMPALATINSK. Das Kollektiv des Eisenbahnbetriebswerks Ajagus arbeitet im vierten Planjahr erfolgreich. Die Eisenbahner haben seit Jahresbeginn überplanmäßig 350 000 Tonnen Volkswirtschaftsgüter befördert und 150 Tonnen Diesellokstoffe eingespart.

Führend im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 110. Geburtstages W. I. Lenins sind die Lokführer M. Alimshanow, A. Abidinow und Tsch. Džumabajew.

PAWLODAR. Der Tagebau „Zentralny“ — der Erstling in der Vereinigung „Ekibastuzskij“ — wird am Ende dieses Jahres zum 25. Jahrestag feiern. Im Betrieb hat sich der Wettbewerb zu Ehren des Jubiläums entfaltet. Unter den Spitzenreitern ist die Brigade W. Neupokojew, die insgesamt 5 000 Tonnen Kohle überplanmäßig gewonnen hat. Hohe Kennziffern in der Arbeit

erzielte die Baggerführer M. Basi-senkow und W. Schinkarenko. Jeder von ihnen gewinnt monatlich 10 000—15 000 Tonne Kohle, was bedeutend mehr ist, als geplant war.

KARAGANDA. Die Werktätigen des Rayons Melodjony haben den Neunmonatsplan in der Milchlieferung vorfristig erfüllt. An die Abnahmestellen wurden 9 810 Tonnen Milch geliefert.

Einen bedeutenden Beitrag für die Steigerung der Milchproduktion und die Hebung ihrer Produktion haben die Tierzüchter der Sowchos „Kommunar“, „Irudowol“, „Kasachstan“ geleistet. Hohe Kennziffern erzielte die Meisterin des Maschinenmelkens W. Andrejewa, O. Mehkus, A. Ralikowa, F. Gorbatschowskaja und viele andere.

Die Tierzüchter des Rayons wollen zusätzlich zum Neunmonatsprogramm 1 200 Tonnen Milch liefern.

AKTIJUBINSK. Die Mitarbeiter der Lokalindustrie des Gebiets sind mit dem Achtmonatsprogramm und den Aufgaben für August in der Realisierung der Ergebnisse erfolgreich fertig geworden. Seit Jahresbeginn wurden von ihnen Erzeugnisse für mehr als 11 Millionen Rubel realisiert, darunter für 169 000 Rubel überplanmäßig.

Führend im Wettbewerb ist das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Aktjubinschlag“. Die Chemiker haben seit Jahresbeginn Erzeugnisse für 48 000 Rubel zusätzlich zum Programm realisiert.

TSCHIMKENT. Ein Vierteljahrhundert hat die Fabrik des Gamaschow, Träger des Ordens des Roten Arbeiters, der Transportspezialistenvereinigung der Gebietskonsumgenossenschaft am Lenrad des Lastkraftwagenkolchos „Gostaj Kadjew“ ist hier das zweite Jahr zehntägig. Die Jahre des zehnten Planjahrhüfts waren für beide die erfolgreichsten. Garmaschow und Kadjew haben sich persönlichen Fünfjahrpläne schon erfüllt.

„Unsere Technik funktioniert störungsfrei, denn sie ist gut eingestellt, auch haben wir die nötigen Ersatzteile auf Lager.“

„Alle Rübenfelder sind frei von Unkraut und die süßen Wurzeln sind groß und saftig. Besonders gut ist die Ernte in den Arbeitsgruppen Christian Haus, David Freimann und Iwan Ryb.“

Obwohl das Wetter in diesem Jahr nicht günstig war und viele Schläge zum zweitenmal einwirkten, mühen sich die Ernte gut zu ernten. Erntet, erzählt der Sekretär des Parteikomitees Wilhelm Mehlmann. „Heute wirken sich die zehn Bewässerungen und ebenso viele Auflockerungen sowie die drei Nachdüngungen gut aus. Die Ackerbauern wollten von jedem der 1 400 Hektar 355 Dezontonen Zuckerrüben erhalten, jedenfalls steht die Ernte gut an.“

„Obwohl das Wetter in diesem Jahr nicht günstig war und viele Schläge zum zweitenmal einwirkten, mühen sich die Ernte gut zu ernten. Erntet, erzählt der Sekretär des Parteikomitees Wilhelm Mehlmann. „Heute wirken sich die zehn Bewässerungen und ebenso viele Auflockerungen sowie die drei Nachdüngungen gut aus. Die Ackerbauern wollten von jedem der 1 400 Hektar 355 Dezontonen Zuckerrüben erhalten, jedenfalls steht die Ernte gut an.“

„Süße“ Ernte gestartet

den schlechteren Feldern, die zuerst abgeerntet werden, von den besten aber will man 550—600 Dezontonen einbringen.“

Im Kolchos „Krasny Wostok“ befinden sich insgesamt 22 Rubenerntemaschinen und 15 Lademaschinen im Einsatz. So können die Ernter die Zuckerrüben in Merke 12 000—15 000 Dezontonen süßer Wurzeln abgeerntet werden. Es ist hier zur Regel geworden, die am Tag ausgebrachten Rüben nach demselben Tag an die Fabrik zu liefern, da sie auf dem Feld, sogar wenn sie zugehackt sind, viel von ihrem Wert verlieren.

Ungefähr ebensoviel Rüben werden auch im Kolchos „Pobeda“ geerntet und an die Abnahmestelle gebracht. In allen drei Brigaden wird hier nach der Ipatow-Methode gearbeitet. Das Zuckerrübenentferntfließband funktioniert exakt.

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“

Usbekische SSR Maschine für Entblätterung

Die Maschine „breitet die Flügeln aus“ und ein Nebel umhüllt die Baumstämme gleichzeitig auf 36 Reihen. Nach einigen Tagen werden die Blätter, aus die dieser Nebel niedergedrungen ist, ab und die Baumkollapsen werden springen. Aus Feld werden die Erntemaschinen ziehen.

Das Kollektiv des Werks „Taschhimelmasch“ produziert neue Technik für die Defoliation der Baumwolle. Die Maschinen, die für diesen Zweck entwickelt wurden, waren von geringer Leistung. Sie hatten eine geringe Geschwindigkeit und bearbeiteten einen Streifen von 14 Metern. Die Baumwollblätter wurden gewaschen, die Flieger um Hilfe anzufragen, die die Felder 2—3 mal bearbeitet müßten.

Die neue Maschine bearbeitet einen 30-Meter Streifen und fährt viel schneller als ihre Vorgängerin. Außerdem verbraucht sie die Lösung sparsamer, und dadurch wird die Zeit für das Tanken verkürzt. Die Arbeitsproduktivität stieg dadurch auf das 2,5fache; auf 100 ha in der Schicht. Auch die Qualität der Defoliation verbesserte sich.

Die „Taschhimelmasch“-Entwicklungsarbeiten, entwickelt von einem Kollektiv von mehr als 1000 Technikern, werden in der Kampagne will man im Betrieb 500 solcher Aggregate herstellen, die vom Staatlichen Produktionskonstruktionsbüro für Baumwollentblättern entwickelt worden sind. In Zukunft sollen Tausende solcher Maschinen produziert werden.

Etwas 10 Prozent der nutzbaren Boden-Erträge sind bündel und wenig produktiv. Die weitgehende Einführung der neuen Technologie ihrer Melioration ist

Mit Weilsilage versorgt

Obwohl im Kolchos „Rodina“ die Getreideernte im Gange ist, wird die Futterbeschaffung fortgesetzt. Die erfahrenen Mechanisatoren Viktor Wiederspann, Kamsa Moldashanov, Sergej Wetrow, Edgar Bormann, Genadij Andruschtschenko, Wiadi-

mir Vollmer u. a. sind auch heute bei der Futterbeschaffung unermüdet. Sie haben für die Stallgüter ein Vieh bereits 1 000 kg Weilsilage bereitgestellt und wollen weitere 500 t beschaffen.

Iwan GALEZ, Gebiet Kokschetaw

Zu neuen Taten aufgerufen

Für die Ackerbauern der nördlichen Gebiete unserer Republik hat die heile Ernteperiode begonnen. Die Getreidearbeiten gewinnen mit jedem Tag an Schwung und Tempo. Die Mechanisatoren bemühen sich, die Jubiläumsernte 79 in gedrängten Fristen und verlustlos einzubringen und die Heimat mit einem vollwertigen Neulanderobst zu erfreuen.

Ihr Bestes leisten bei der Erntekampagne auch die Agitatoren. Heute kann man auf den Feldern die bekannte Nordkasachan, Kusnaja, Kokschelew, Zelnograd, Pawlodar Hunderte Wanderwagen mit der Aufschrift „Agitbrigade“ sehen. Im Auftrag der Parteikomitees ihrer Wirtschaften sorgen die Dorfaktivisten für die ideologische Gewährleistung der Erntekampagne, für die Schaffung eines schiefeligen Arbeitsklimas in den Mechanisatorkollektiven, für die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen. Die Agitatoren sind es, die ihre Kollegen zu immer neuen Taten anspornen, ihnen neue Kräfte in der Erreichung der Vorgemerkten verleihen, sie durch Wort und Tat unterstützen.

Die Ackerbauern der nördlichen Gebiete unserer Republik hat die heile Ernteperiode begonnen. Die Getreidearbeiten gewinnen mit jedem Tag an Schwung und Tempo. Die Mechanisatoren bemühen sich, die Jubiläumsernte 79 in gedrängten Fristen und verlustlos einzubringen und die Heimat mit einem vollwertigen Neulanderobst zu erfreuen.

organisierten sozialistischen Wettbewerbs zu verdanken. „Ein jeder Arbeitstag beginnt bei uns mit der Einschätzung und Auswertung der gestrigen Leistungen“, erzählt die Agitatorin der Brigade N. Müller. „Die Mechanisatoren interessieren sich reger für die Erfolge ihrer Wettbewerbskollegen für alle fortgeschrittenen Arbeitserfolge. Die Agitatoren sorgen für die Durchführung der Erntekampagne in der Wirtschaft. Ich bemühe mich, meine kurzen Meldungen möglichst inhaltreicher zu gestalten.“

Im Sowchos kennt man gut den Namen des erfahrenen Mechanisators Alexej Schmidt. Die diesjährige Ernte ist die 22. in seinem Leben. Anhand der reichen praktischen Erfahrungen gestaltet er die Arbeit in seinem Kollektiv so, dass jeder Brigademitglied am Ende der Ernteperiode den gemeinsamen Sache interessiert ist. In der Brigade herrscht ein reger sozialistischer Wettbewerb. Die Agitatoren kämpfen um den ehrenvollen Titel „Beste Mechanisatorenbrigade“. Seit Beginn der Erntekampagne haben die Schmidt-Leute aus 2500 Dezontonen Getreide geerntet.

NORDKASACHSTAN. Ein jeder neuer Arbeitstag im Mischsowchos Rayon Timirjazew beginnt mit der Auswertung der verstrichenen Schicht. Für die Ernteperiode wurde hier ein ideologisches Kollektiv gegründet, das für die Öffentlichkeit des sozialistischen Wettbewerbs, für die Propagierung der fortgeschrittenen Arbeitserfolge verantwortlich ist. An der Spitze des Agitatorenkollektivs steht der Parteisekretär der Wirtschaft A. Nurtajew. Die Agitatoren bemühen sich, ihre Arbeitskollegen ausführlich über den Verlauf der Erntearbeiten in der Wirtschaft zu informieren, sie zu neuen Taten aufzumuntern.

Unlängst wurde im Sowchos die Fahne des Arbeitstages zum Ehren der namhaften Kombiführers, Trägers des Ordens des Roten Arbeitsbanners Michail Schinkarenko gehißt. Seit Beginn der Erntekampagne führt M. Schinkarenko mit seinem SK 5 9000 Dezontonen Getreide geerntet. Seine Brigade ist Initiatorin des sozialistischen Wettbewerbs unter den Mechanisatoren des Rayons. Der erfahrene Brigadier, der eine aktive gesellschaftliche Arbeit im Kollektiv leistet, versteht es, dem Wettbewerb Getreide zu geben, die Namen der Sieger eintragen und geben eine Wandelung heraus, in der Mängel und unwirtschaftliches Vorgehen kritisiert werden.

stierheit Jedes Kombiführers am gemeinsamen Erfolg zu gewährleisten. Beispiels am Musterarbeit bei der Getreidemahl legen auch die Agitatoren Wladimir Korobow, Alexander Berserford, Viktor Gorchik und Friedrich Neumann an den Tag. Alle haben sie die Verpflichtung übernommen, bei der diesjährigen Ernte 10000 Dezontonen Getreide je Kollektiv zu dreschen.

PAWLODAR. Auf Hochtour verläuft die Ernte im Sowchos „Potaninski“. Rayon Jermakow zur Erzeugung von Schweinefleisch im Rayon. Die Ernte-Transport-Komplexe haben die Arbeiten auf den letzten 1000 Hektar begonnen.

Führend im sozialistischen Wettbewerb unter den Mechanisatorkollektiven ist die Brigade von Karl Keller. Die Erfüllung der Tagessolls zu 150 und mehr Prozent ist in diesem Kollektiv zur Norm geworden. Das Getreide der Brigade ist in diesem Jahr gut geraten. Anstatt der vorgesehenen 6,3 Dezontonen ernten die Mechanisatoren bis 13 Dezontonen Getreide je Hektar.

Spezialisierung — Grundlage des Erfolgs

Der Lenin-Kolchos im Rayon Sary-Agatsch ist durch seine Erfolge in der Schweinezucht bekannt. Sie bringt ihm bereits im Laufe mehrerer Jahre großen Gewinn ein. Hier befindet sich gegenwärtig der größte Komplex zur Erzeugung von Schweinefleisch im Rayon.

Auch früher war in dieser Wirtschaft der meiste Teil der Schweine des Rayons konzentriert gewesen. Die Mitarbeiter der Schweinefarmen hatten ausgedehnte Erfahrungen und gute Leistungen erzielt. Doch eine besonders starke Entwicklung erfuhr die Branche nach ihrer Überführung auf industrielle Grundlagen.

„Die Wertigkeiten unseres Kolchos“, erzählt der Vorsitzende Arapbal Kuralow, „spezialisierten sich das fünfte Jahr auf die Schweinezucht. Die Überführung dieses Wirtschaftszweiges auf industrielles Geleise zeitigt gute Resultate. Die Arbeitsproduktivität steigt. Die Selbstkosten der Produktion sinken, der Schweinefleisch an den Stützorten des Jahres, nachdem wir unsere Möglichkeiten berechnet haben, beschlossen wir, 2.400 T Schweinefleisch an den Stützorten zu verkaufen. Insgesamt macht der Schweinebestand im Kolchos 12.043 Tiere aus, darunter gibt es 493 Muttersäue. Besonders erfolgreich ist die Arbeit im Schweinezucht, die die Mechanisatoren der Farm, die bereits zwei Jahrzehnte von Gennadi Fischer geleitet wird. Insgesamt sind es hier fünf Farmen. Die alten Schweinebestände sind rekonstruiert und es sind neue, nach Typenprojekten, gebaut worden. Die Muttersäue und Ferkel werden in besonderen Buchten gehalten. An jeder Bucht ist ein Schildchen mit dem Namen des Schweinezüchters, der Tierzahl und deren Rasseigkeit angebracht. Überall herrscht Reinheit und Ordnung.“

„Fast alle kraftraubenden Prozesse werden gegenwärtig mit Hilfe von Mechanismen ausgeführt. Die Futtermittelherstellung bis zur Stallreinigung“, erklärt der Leiter der Schweinefarm, Kommunist Alexander Angersbach. „Wir beschließen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit der Mäster. Im Kollektiv ist der sozialistische Wettbewerb entfaltet. Die Schweinezüchter haben über die gesamte Ernteperiode abgeschlossen. Seine Ergebnisse werden regelmäßig ausgewertet und publik gemacht. Die Erfahrungen der Schrittmacher sind Gegenstand von Vorträgen. Dadurch wächst die Zahl der Bestarbeiter allmählich. Das sind Maria Alibeg, Alexander

Jakob FISCHER
Gebiet Tschimkent

Aus dem Werk aufs Feld

PETROPAWLOWSK. Der Städtler Viktor Gussew, der im Werk für Stellenernisse, wurde ein Ehrenarbeiter. Auf dem Feld des Sowchos „XXIII. Parteilager“ haben ihn die Neulandveteranen feierlich ein Diplom zur Erinnerung dieses Titels überreicht.

Schon während der Neulandererschließung hat Viktor Gussew sein Schicksal mit der Arbeit im Dorf verbunden. Seither bezieht er jedes Jahr die Steuerbüchse des Mähdreschers. Auch seinen Kindern, die ebenfalls Dreher geworden sind, hat er Liebe zur Arbeit und Achtung vor der Dorfarbeit eingebläht. Vor vier Jahren kam Viktor Gussew zusammen mit seinem Sohn zur Gedächtnisfeier. Er brachte der zwei Söhne mit, in diesem Jahr — drei. Im Sowchos wurde eine Arbeitsgruppe der Gussews organisiert.

Ein dankwürdiges Ereignis vollzog sich im Leben des Metallarbeiters der Dynaste der Metallarbeiter und Getreidebauern. Vor seiner Abreise zur Jubiläumsernte hatte Wladimir Gussew seinen persönlichen Fünfjahrplan im Werk erfüllt, und in den ersten Tagen der Dreschzeit — seinen Fünfjahrplan im Getreidedresch.



Im Sowchos „Jerkenshilski“, Rayon Jermutaw, wurde in diesem Jahr eine gediegene Ernte erzielt. Besonders gut stehen die Felder in der Kolchos Nr. 8. Hier bringt man bis 20 Dezontonen Weizen je Hektar ein.

Bei der Jubiläumsernte hat sich besonders der Komsozale Wolodmer Rudil hervorgetan. Er hat aus dem Bunker seiner Kombi bereits 650 Tonnen vollgewichtiger Getreide geliefert und ist verpflichtet, 1.000 Tonnen zu dreschen, erfolgreich ein.

Treue Gehilfen der Parteiorganisation und der Direktoren sind die Herausgeber des „Komsomolscheinwerfers“ Frieda Grieb, Ida Kobert, Sweta Iwaschko. Sie führen ein Tagebuch der Jubiläumsernte, in das die



Unsere Bilder: Der beste Kombiführer und Komsozale Edmund Richter. Die Kombiführer der Brigade Nr. 8, in der Mitte — der Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs Wolodmer Rudil.

Text: A. Lapin
Foto: J. Osterle

Arbeit der Parteikommissionen — auf eine höhere Stufe

Dieser Tage fand im Zelnograd-Gebietskomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans eine Seminarberatung der Vorsitzenden und Mitglieder der Parteikommissionen des Gebiets sowie der Stadt- und Rayonparteikomitees, der Leiter und Instrukteure der Organisationsabteilungen der Stadt- und Rayonparteikomitees statt.

Der Referent sprach ausführlich über die Realisierung der Weisungen des ZK der KPdSU betreffs der Vervollständigung der Kontrolle und Prüfung der Erfüllung der angenommenen Beschlüsse und Direktiven der Partei und Regierung und über die Mitwirkung der Mitglieder der Parteikommissionen an der Ausübung der Vollzugskontrolle. Er betonte ferner, daß die Parteikontrolle in der Entwicklung der schöpferischen Initiative der Werktätigen, in der Verbreitung und weitestgehenden Auswertung der fortschrittlichen Erfahrungen, der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik eine immer größere Bedeutung gewinnt.

Gesuchen der Kommunisten und Parteilosen auf eine höhere Stufe gebracht. In der Regel werden die Signale über konkrete Fälle von Verletzungen und Mißbrauch an Ort und Stelle geprüft und, falls sie sich bestätigen, die notwendigen Schlüsse daraus gezogen.

Einem wichtigen Platz in der Tätigkeit der Parteikommissionen nimmt die Erörterung der Berufungen von Kommunisten ein, die zur parteilichen Verantwortung gezogen werden. Jedes Personalverfahren hat seine eigene Aufmerksamkeit und eine einflussreiche Einstellung. Mitunter führt sogar eine unbedeutende Abweichung von den Statutregeln, die die Ordnung der Verhandlung der Berufungen festlegen, dazu, daß die Tatsachen in einseitiger oder gar falschem Licht erscheinen. Das ist mit schweren moralischen Folgen für die Wiederherstellung der Gerechtigkeit anstrebt. Gerade deshalb fordert die Partei, wenn über das Schicksal eines Menschen entschieden und seine Parteiliche angefochten wird, daß es zu keinen, auch noch so kleinen, Fehlern kommen darf. Diejenigen, die den Parteikommissionen überbringen, über die Begründung der vorgelegten Beschuldigungen und den Grad der Beweisbarkeit und Genauigkeit der angeführten Tatsachen zu verhandeln, sind bestrebt, gemäß dieser Regel zu arbeiten.

Die Rechte des Kindes unter den Schutz des Gesetzes

20 Jahre sind vergangen, seit dem die Organisations der Vereinten Nationen die Deklaration der Rechte des Kindes angenommen hat. In der es heißt: „Die Menschheit ist verpflichtet, den Kindern aller Besten zu geben, was sie hat.“ Doch das Jahr 1979 ist nicht allein im Zusammenhang mit dem Jubiläum dieses Dokumenten der Internationalen Union der Rechte des Kindes erklärt worden. Die Weltöffentlichkeit ist durch die Tatsache bewegt, daß das darin formulierte notwendige Minimum der Rechte der Kinder in vielen Ländern der Welt in Wirklichkeit nicht gewährleistet wird. Laut Angaben der internationalen Arbeitsorganisation sind mehr als 100 Millionen Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren sind genötigt, zu arbeiten, um Mittel für ihre Ernährung zu erwerben.

Im Sowjetstaat wurden schon in den ersten Jahren seiner Existenz Gesetze verabschiedet, die die Rechte der jungen Generation unter Schutz nehmen. So war bereits im Jahr 1917, nach dem Sieg der Sozialisten Oktoberrevolution im Jahre 1917 ein Dekret verabschiedet, welches verbot, die Kinder unter 14 Jahren arbeiten zu lassen. In dem für den jungen Sowjetstaat schweren Jahr 1919 — dem Jahr der Intervention und des Bürgerkrieges — wurde ein Dekret verabschiedet, die Eltern die Verantwortung für die Erziehung unentgeltlicher Beköstigung für die Kinder, unabhängig von Klassenstand ihrer Eltern. Wir Erwachsenen, sagte damals ein Sprecher, sollen den Kindern das letzte Bißchen Mehl, das letzte Stückchen Zucker, den letzten Strich Butter werden wir den Kindern abgeben.

Nehmen wir zum Beispiel den rechtlichen Schutz von Mutter und Kind. Die Frauen haben das Recht auf einen Schwangerschaftsurlaub von 50 Tagen vor der Geburt und auf ebensolange nach derselben mit Auszahlung von Beihilfen in vollem Ausmaß des Verdienstes unabhängig von der Arbeitsdauer. Frauen, die Kinder im Alter bis zu einem Jahr besitzen, werden im Laufe des Arbeitstages Pausen für das Stillen des Kindes zugewilligt, die in der Arbeitszeit miteingerechnet werden. In Form von Kinderreichen und minderbemittelten Familien werden Beihilfen für die Kinder ausgezahlt. Der Staat verbietet jährlich für die Kinder im Alter bis zu einem Mutter 2,6 Milliarden Rubel. Die Hauptkosten für den Unterhalt der Kinder in den Kinderkrippen und -gärten trägt ebenfalls der Staat.

Die Sorge für die Interessen des Kindes kommt besonders im Gesetz über die Familie zum Ausdruck. Natürlich sind die Eltern verpflichtet, ihre minderjährigen Kinder zu ernähren. Widerfalls werden ihnen laut Gerichtsurlteil Alimente erhoben. Für 1 Kind — 25 Prozent, für mehr als 2 Kinder — 50 Prozent des Verdienstes der Eltern. Dabel ist vom Gesetz bei böswilliger Hinterziehung der Alimente die Freiheitsstrafe vorgesehen.

Die Zeit hat er kein Recht, ein Verfahren über die Ehescheidung einzuleiten. In der UdSSR haben alle Kinder gleiche Rechte unabhängig davon, ob sie ehelich oder unehelich geboren sind. Niemandem ist die Geburt seines Kindes nicht anerkennen und weigert sich, es zu unterhalten, kann die alleinstehende Mutter im Gericht ein Verfahren über Feststellung der Vaterschaft einleiten. In der Regel erkennt das Gericht die Vaterschaft an, wenn die Mutter des Kindes und der verklagte Mann eine gemeinsame Wohnung und den Haushalt gemeinsam führen. Natürlich ist es schwer, Beweise für die Vaterschaft für Kinder zu erbringen, die im Ergebnis einer unehelichen Begattung zur Welt gekommen sind. Doch auch im Falle der Weigerung des Gerichts, darüber zu verhandeln, besitzt die Mutter das Recht auf Beihilfen vom Staat für unentgeltliche Unterhaltung des Kindes in einer Kinderanstalt. So wird in der UdSSR der Artikel 25 der Allgemeinen Deklaration der Menschenrechte von 1948 darüber realisiert, daß alle Kinder, ehelich oder unehelich geboren, gleichen sozialen Schutz haben müssen.

Obwohl die Dauer der Arbeitswoche für 16- und 18jährige nicht 36 Stunden übersteigen darf, wird ihnen der Lohn in ebensolchem Ausmaß ausgezahlt wie Erwachsenen mit entsprechender Qualifikation. Die Dauer der Jahresurlaubes für minderjährige Arbeiter macht einen Monat aus, dabel wird er ihnen auf Wunsch zur beliebigen Jahreszeit gewährt.

Die meisten Vergünstigungen für die Halbwüchsigen sind in der Arbeitsgesetzgebung enthalten. In der Regel sind die Arbeitsgesetzbuches der RSFSR ist Fragen des Schutzes der Halbwüchsigen und Vergünstigungen für Frauen, die Kinder im Alter des Landes zu einem Jungen oder einem Mädchen, die 16 Jahre alt geworden sind, die Einstellung auf Arbeit verweigern, weil in allen Teilen des Landes die Arbeitsstellung der Jugend bis zu 18 Jahren vorgesehen ist.

Die Einstellung auf Arbeit von Halbwüchsigen unter 18 Jahren erfolgt nur mit schriftlicher Genehmigung. Doch es ist ihnen die Freiheit gegeben, ihre Kräfte auf schwerer Arbeit, Untertage, in schädlicher Produktion, nachts und an Ruhetagen auszunutzen.

Obwohl die Dauer der Arbeitswoche für 16- und 18jährige nicht 36 Stunden übersteigen darf, wird ihnen der Lohn in ebensolchem Ausmaß ausgezahlt wie Erwachsenen mit entsprechender Qualifikation. Die Dauer der Jahresurlaubes für minderjährige Arbeiter macht einen Monat aus, dabel wird er ihnen auf Wunsch zur beliebigen Jahreszeit gewährt.

Gleichzeitig dürfen die Halbwüchsigen nicht auf Anregung der Administration ohne Zusage der Kommission für Angelegenheiten der Minderjährigen bei den Sowjets der Volksdeputierten entlassen werden. Diese Kommissionen können sowohl die Leiter der Arbeitsgesetzvervierten, als auch die Eltern, die ihre Pflichten der Erziehung der Kinder nicht erfüllen, zur Verantwortung heranziehen.

Lew SIMKIN,
Kandidat der Rechtswissenschaften

Mit Initiative und Schöpferkraft

Im Rayon Taranowskoje wird die Ernte erfolgreich eingebracht. Auf mehr als 60 Prozent der Anbaufläche ist das Getreide abgeerntet. Der Rayon führt mit im sozialistischen Wettbewerb im Rayon an. In der Arbeitsgruppe erreichen Anatoli Wolow, Edwin Lieder, Sergej Tatarnikow, Leo Grauberg und Alexander Gorr hohe Erfolge.

Von der Weisungen des XXV. Parteitages der KPdSU, der Plenumsbeschlüsse des ZK der KPdSU ausgehend, haben die Parteikommissionen der Stadt- und Rayonparteikomitees ihre Arbeit merklich aktiviert. Im Auftrag der Parteikomitees und in Übereinstimmung mit den Forderungen des ZK der KPdSU wurde in den Parteikommissionen die Arbeit mit den Briefen und

Hermann JOST

Ein Thema aus unserer Post

Das Liebigfeld

Auf den Feldern der Republik ist eine gute Ernte heranzugehen. Das Großgruppenverfahren beim Einsatz der Kombinen auf den Feldern, die Ernte-Transport-Komplexe und -truppen, ihr exaktes Funktionieren ermöglichen es, das Getreide in gedrängten Fristen zu mähen und zu Dreschen, den Plan seines Verkaufes an den Staat nicht nur zu erfüllen, sondern auch zu überbieten.

Die Wirtschaften der südlichen Gebiete Kasachstans haben die Mähd und den Drusch bereits erfolgreich abgeschlossen. Zügig entfaltete sich die Erntekampagne in den Hauptkornkammern der Republik — in den Gebieten Nordkazachstan, Zetinozgrad, Kustanai, Kokshetau, deren Felder zwei Drittel aller Getreidesaaten Kasachstans einnehmen.

Allorts wurden Partei-, Gewerkschafts- und Komsovmolgruppen sowie Deputiertengruppen gebildet, die umfangreiche Maßnahmen zur ideologischen, sozialen und kulturellen Versorgung der Erntekampagne 79 ausgearbeitet haben.

Eine große Rolle in diesen Maßnahmen spielen die Laienkünstler, die berufen sind, den Kombifahrern und Kraftfahrern in den wenigen arbeitsfreien Minuten Erholung und Abwechslung zu verschaffen.

„Unsere Agitbrigade existiert bereits das dritte Jahr“, schreibt uns der Direktor des Kinostudios Rayon Koltchov Pawlodar, „Zur Anack. Jedes Jahr bereiten wir einige bunte Programme für die Futterbestände und Getreidebauer vor. In diesem Herbst treffen wir vor den Kombifahrern und Kraftfahrern auf, unter sehr komplizierten Bedingungen die Ernte bergen. Die Russischlehrerin unserer Mittelschule Nelly Keil und Johann Müller, der musikalische Leiter unserer Agitbrigade erkundigen sich im Koltchovvortrag nach dem Verlauf der Erntekampagne und des sozialistischen Wettbewerbs in der Brigade oder im Ernte-Transport-Komplex, die sie besuchen wollen, dann reimen sie rasch einige Tachstichas, wählen die Melodie, stellen das Programm auf. Nach einigen Proben geht es dann los ins Feld zu den Mechanisatoren. Unsere Tänze und Lieder widmen wir den besten Teilnehmern der Ernte 79.“

„Die Agitbrigade Semiosjortschka“ des Koltchov Zetinozgrad, Kustanai ist ein aktiver Teilnehmer der diesjährigen Erntekampagne. „Mit ihrer Kunst feiern die Jungen und Mädchen die Getreidebauer zu neuen Leistungen. In den größten Erfolgen ernten sie die Sänger Ludmila Rait und Anatoli Langol, der Tänzer Wladimir Serous und andere. Ljubow Ignatowa besaß die Mechanisatoren mit Gedichten über das Brot, über die selbstlose Arbeit der Kombiführer.“

Die Laienkünstler aus Stadt und Dorf fühlen sich mitverantwortlich für die Bergung der reichen Ernte. Aber sie verstehen ganz gut, daß die Getreidebauer nicht nur amüsiert werden wollen. In dieser heißen Zeit, wo sie von früh bis spät im Feld arbeiten, finden sie auch die Möglichkeit, in Zeitungen zu lesen, obwohl es die immer gibt, wie wir aus den Leserbriefen wissen. Deshalb gibt es im Bestand der Agitbrigaden auch zahlreiche Politinformatoren, Propagandisten, die in ihren kurz gefaßten politischen Unterhaltungen die wichtigsten Ereignisse in Politik und Ökonomie analysieren.

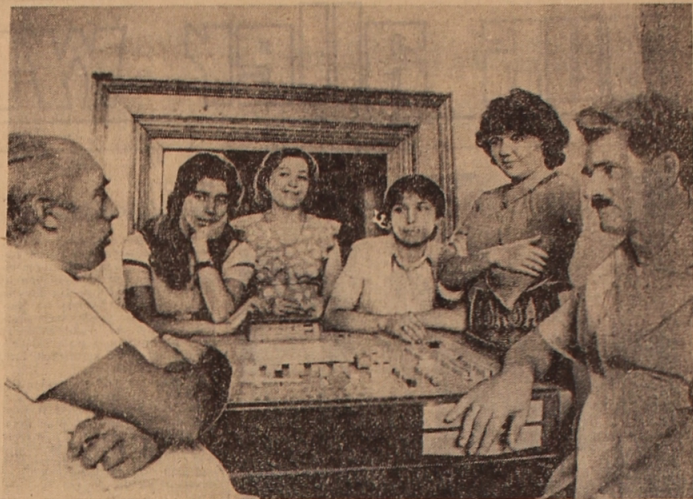
„Zusammen mit unserer Laienkunstgruppe fahren zu den Bestarbeitern unserer Wirtschaft

Lektoren der Gesellschaft „Snanije“, die Bibliothekarin Nina Lissizina, Mitarbeiter des Rayonpartei- und des Gewerkschaftskomitees, schreibt Inatrol Prigodni, der Dorfleiter des Koltchov Koltchov im Gebiet Taldy-Kurgan. „Die ungenutzten und inhaltreichen Gespräche über die Lage im In- und Ausland sind bei den Teilnehmern der Ernte sehr beliebt. In unserem Gebiet ist die Getreideernte bereits abgeschlossen, die Laienkünstler unserer Agitbrigade aber rüsten zur kulturellen und ideologischen Betreuung der Landarbeiter bei der Zuckerrübenerte, die schon sehr bald beginnen wird.“

In unserem Rayon Bürlinski funktionieren jetzt 6 Agitbrigaden, um ein Agitationszentrum“ schreibt Michael Breiter aus dem Gebiet Uralak. Die Rayonagitbrigade hat bereits 40 Konzerte gegeben und Vorlesungen über aktuelle Probleme der Politik gehalten. Die Laienkünstler ehren die fortschrittlichen Kombiführer des Rayons G. Bragin, A. Prudnikow, P. Markwart und andere, die tonangebend im sozialistischen Wettbewerbs sind, treten gegen die Mängel und Unzulänglichkeiten in der Arbeit und in der Versorgung der Mechanisatoren während der Erntekampagne auf.“

Die Ernte 79 ist in ihre entscheidende Phase getreten, die Neulandgebiete entfallen zügig die Arbeiten im Feld, immer streifer wird das Arbeitstempo. Immer mehr Abwechslung und emotionale Erholung benötigen die Ernteteilnehmer. Die Laienkünstler tun alles, damit die Mechanisatoren erfolgreich arbeiten können.

Helmut HEIDEBRECHT, Korrespondent der „Freundschaft“



Die Redaktion des Kasachischen Rundfunks. Es sind bereits zwei Jahrzehnte, seitdem diese Abteilung gegründet wurde. Man hatte mit Wenigem angefangen: Die 30 Minuten-Sendung wurde einmal wöchentlich im Rahmen nur eines Programms übertragen. Jetzt werden die halbstündigen Sendungen in deutscher Sprache am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag ausgestrahlt. Am Sonnabend wird 50 Minuten lang gesendet. Im Bild: Redaktion für deutschsprachige Sendungen. Abteilungsleiter Georg Rau, Schreibkraft Lydia Zimbelmann, Ansagerin Minna Wagner, Redakteurin Olga Beck, Operateurin Lina Porienko, Redakteur Heinz Pfeifer. Foto: Viktor Krieger

Preis für den Fernsehstreifen

Im Unionsfestival für dokumentarische Fernsehfilme „Unsere sowjetische Lebensweise“ in Wladivostok wurde dem Film „Der glücklichste Tag“ aus dem Zyklus „Die Sowjetfrauen“ des Studios „Kasachfilm“ der Preis des Pri-norski-Regionskomitees für Fernsehfilm und Rundfunk zugesprochen.

Dieser Film erzählt über die glücklichen Schicksale der Näherin K. Schotchkowa aus der Produktionsvereinigung „A. Gagarin“, der Kunstmalerin, Staatspreisträgerin der Kasachischen SSR A. Galimbiyeva, der Mechanisatorin des Sowchoz „Charkowski“ Gebiet Kustanai, Heldin der Sozialistischen Arbeit, Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR K. Donabajewa und des Doktors der Biologischen Wissenschaften, korrespondierenden Mitglieds der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR M. Schigajewa.

(KasTAG)

Die Steinsammlung

Eine ähnliche Steinkollektion gibt es wohl kaum in einem anderen Museum der Welt, geschweige denn in einer Privatsammlung.

Im August haben die Geologen Estlands eine „Inventur“ der Rollsteingebirgen vorgenommen. Es gibt hier über 200.

Der größte darunter, der Rollstein „Kabelkivi“ („Stein-Kapelle“), wiegt 3 000 t. Er ist von der Höhe eines zweigeschossigen Hauses und mißt 60 m im Umkreis. Dieser Gigant befindet sich im Ort Muuga unweit von Tallinn.

Das ganze Estland ist von einer Menge von Rollsteinen aus der Eiszeit bedeckt. Einst bereiteten sie den Bauern große Schwierigkeiten. Bis heute noch sind viele Einzelsteine und Landstücke von Rollsteinzäunen umgeben.

Jeder Rollstein hat seinen Namen und seine Legende. In der Umgebung von Tallinn am Ufer des Julemiste-Sees liegt der Rollstein „Lindakivi“, der seinen Namen der Heldin des estnischen Epos „Kalevipoeg“ verdankt. Im Ort Kjasim befindet sich ein ganzes Feld von Rollsteingebirgen, die nach einer Sage von dem legendären Kalevipoeg zusammengetragen worden waren, als er das Feld säuberte.

Woldemar LIELHAS, Estland

Foto: KasTAG

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Friedrich Engels. Sein Leben und Wirken. Clara Zetkin. Für die Sowjetmacht. Artikel. 2,37 Rubel
- Podim und Briefe 1917—1930. Strich und Drang. Weltanschauliche und ästhetische Schriften Herausgegeben von Peter Müller. 1,71 Rubel
- Theodor Fontane. Jenseits der Tweed. Bilder und Erzählungen. Schottland. 1,34 Rubel
- E.W. Brinet. 1,09 Rubel
- Leu Tolstoj. Polkuschka. Der Tod des Iwan Ijitsch. Die Kreuzersonate. Zwei Husaren Herr und Knecht. 3,74 Rubel
- Alexej Tolstoj. Der Leidensweg. Roman. 2,91 Rubel
- Bärens Werke in zwei Bänden. 1,58 Rubel
- Herders Werke in fünf Bänden. 3,95 Rubel
- Uttor Sinclair. König Kolbe. 1,42 Rubel
- Angela Stachowa. Stunde zwischen Hund und Katz. Erzählungen. 1,34 Rubel
- Karl-Heinz Jakobs. Beschreibung eines Sommers. Roman. 0,82 Rubel
- Wüste kehrt wieder. Erster Roman: El. Had. 1,19 Rubel
- Ann Fairbank... und wähle fünf glatte Steine. Roman. 2,13 Rubel
- John Schulz. Laufen ohne Vordermann. Roman. 2,02 Rubel

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Drusba“ 473000 Zetinozgrad, ul. Okljarskaja, 73 zu richten.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

Gemäß den Anforderungen der Landwirte

Das Kollektiv unseres Dienstleistungskombinats erweist etwa 400 Dienstleistungen für die Bevölkerung des Rayons. Allein im zweiten Vierteljahr haben unsere Meister Dienstleistungen für 331 000 Rubel erweisen, bedeutend mehr, als im Plan vorgesehen war.

Dieser Erfolg ist in großem Maße dem gut gestalteten sozialistischen Wettbewerbsprogramm, der höchsten Arbeitsproduktivität und Qualität der Erzeugnisse zu verdanken. Die Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs wie auch die sozialistischen Verpflichtungen jedes Mitarbeiters und jedes Abschnitts werden weitgehend befolgt. Monatlich wird das Fazit des Wettbewerbs in den Abteilungen und Abschnitten gezogen, im Kombinat — jedes Vierteljahr. Für vorbildliche Arbeiter sind moralische und materielle Stimuli vorgesehen. Das Kollektiv der Schneider des Röhrenanbauwerks, geleitet von Lyudja Bolshakowa, belegte im verlossenen Quartal den ersten Platz. Die zweite Stelle gehört mit Recht dem von Johann Schmalz geleiteten Abschnitt für Unfallzeugnisse. Die Meister des zentralen Fotoateliers waren aktiv im Wettstreit und nahmen den 3. Platz ein.

Marja Kutschukowa, Emma Reichme, Raischa Chaltowa, Fjodor Sykow, Johann Kraus und viele andere Meister haben ihre persönlichen Auflagen erfolgreich erfüllt.

Das Kollektiv des Kombinats leistet bedeutende Arbeit zur Betreuung der Tierzüchter auf entlegenen Weidplätzen. Durch komplexe Annahmestellen erweitern wir den Tierzüchtern mehrere Dienstleistungen. Drei Dienstleistungen besuchen die Tierzüchter nach einem bestimmten Zeitplan und bringen ihnen die bestellten Sachen. Einige Bestellungen werden an Ort und Stelle erfüllt.

Um den stets wachsenden Anforderungen der Werktätigen der Landwirtschaft nachzukommen, führen wir neue Arten der Dienstleistungen ein, verbessern die Bedienungskultur. Die Kunden schätzen diese Fürsorge.

Jakob SPECHT, Mitarbeiter des Dienstleistungskombinats Merke, Gebiet Dshambul

Wie werden Sie bedient?

Rechtskundige haben das Wort

Wird der Urlaub eines Arbeiters oder Angestellten unterbrochen, ohne daß sie selbst und das Gewerkschaftskomitee eine schriftliche Einwilligung dazu gegeben haben, ist das ein Verstoß gegen den Paragraphen 73 des Arbeitsgesetzbuches. Das ist keine Formalität, sondern eine wesentliche Garantie gegen Willkür und Verletzung des arbeitsvertraglichen Rechtes der Werktätigen auf Erholung und Gesundheit. Das hatte man in der Kraftverkehrszone des Trust „Jernakpromstroi“ leider unterschätzt als Kasanzew und Wilhelm sowie andere Arbeiter während ihrer Urlaubszeit wegen dringender Produktionsaufträge zum Einsatz verlangt wurden. Es gibt natürlich manchmal Umstände, die einen solchen Sonder Einsatz einzelner Arbeiter tatsächlich notwendig machen, auch deswegen keine Vorschriften des Arbeitsgesetzbuches verletzt werden.

Im Fall einer Verletzung der Arbeitsdisziplin muß die Produktionsleitung laut Paragraph 131 des Arbeitsgesetzbuches von der betreffenden Person eine schriftliche Erklärung über die Gründe und Umstände ihrer unangemessenen Handlung verlangen. Wird für derartige Handlungen eine Disziplinarstrafe verhängt, muß die bestrafte Person über den Befehl sofort unterrichtet werden und das mit ihrer Unterschrift bestätigen. Dieser Befehl darf nicht später als einen Monat nach dem Verstoß gegen die Betriebsordnung herausgegeben werden. Die Gewerkschaftskomitees haben die Befolgung all dieser Vorschriften aufmerksam zu überwachen. Doch ist das leider nicht immer der Fall.

Fehlt es den Mitarbeitern dieser gesellschaftlichen Organisation, die unter anderem berufen ist, die Rechte der Werktätigen zu schützen, an Prinzipialtreue, dann kommt nach Paragraph 131 des Arbeitsgesetzbuches wiederholt verletztes Recht der Arbeiter vor. So war es in der Bauverwaltung „Otdelpromstroi“, Trust „Pawlodarpromstroi“ worden der Paragraph 92 des Arbeitsgesetzbuches wiederholt verletzt, indem man den Arbeitern, die nach dem Zeitplan das Recht auf Urlaub hatten, wegen nicht rechtzeitiger Ausstellung der Dokumente, das Urlaubsgeld nicht wie es sich gebührt am vorletzten oder letzten Arbeitstag, sondern erst später auszahlte.

Wladimir BORMANN, Arbeitsrechtsspezialist des Gewerkschaftsrats Pawlodar

Museum fährt zu Ackerbauern

Die Worte „Wo Brot ist, da sind auch Lieder“ sind die Devise der Tage der Agitations- und Kulturbrigaden im Gebiet Kustanai begonnen haben. Zu den Getreidebauern sind über 250 Agitations- und Künstlerkollektive unterwegs. Ihre Auftritte bestimmen die mit Ansprachen über die Aufgaben, die die Partei vor den Werktätigen der größten Kornkammer der Republik gestellt hat. Die Laienkünstler geben Theaterveranstaltungen und Konzerte zum besten, rühmen die Helden der Ernte, verschweigen auch die Mängel nicht.

Einer großen Beliebtheit bei den Getreidebauern erfreut sich die Agitationsbrigade des Kulturhauses aus dem Rayonzentrum Fjodorowka.

Nicht weniger populär ist auch die Wanderausstellung des Gebietmuseums, die den Werktätigen des Urzirk-Rayons vorstellt. Hier sieht man einmalige Fotos und Bilder aus den ersten Jahren der Neulandbeweidung; Privatgegenstände der Erster-Schlepper der Kustanaier Steppe.

Fritz MAYER



Unsere Anschrift:

473027 Kasachskaja SSR, g. Scheinograd, Dom Sowets, 7-й этаж, «Freundschaft»

TELEFON: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretend — 2-16-51, Sekretariat — 2-18-50, Abteilungen: Propaganda — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-18-71, Leserbriele — 2-77-11, Korrektor — 2-37-02, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

Wirtschaft — 2-76-56, Literatur — 2-56-45, Korrektor — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-56-45, Korrektor — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf — 72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata Tel. 42-45-21, Kasaganda, Tel. 54-91-24, Dshambul, Tel. 5-19-02

«ФРОИИДШФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника. Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. Заказ 6086, УН 02595.